La fête de mai à Begnins

Autor(en): **Péclard, Edmond**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775748

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIN ORIGINELLER FRÜHLINGSBRAUCH IN ASCONA

«Spazzacà in disordin» wird scherzhaft diese Festa campestre bezeichnet, was ungefähr soviel bedeutet wie: das obere Stübchen, das nicht in Ordnung ist. Also ein Drunter und Drüber, ganz in karnevalistischer Tonart. Mit Grund: denn Träger dieses Frühlingsbrauches, der am 10. Mai in Ascona heitere Wellen schlägt, ist der Fastnachtsverein daselbst, der auch für das beliebte Risottoessen auf der Piazza zur Fastnachtszeit und für die «Bandée Gennar», eine Art tessinisches Sechseläuten mit symbolischer Vertreibung des Winters, verantwortlich ist.

LA FÊTE DE MAI À BEGNINS

Begnins, ce village historique, un des plus beaux de la Côte, entouré de vignobles et dont la situation est idéale, fut un temps la capitale de toute une contrée. Il fête chaque année, un dimanche de mai – en 1970, le 10 de ce mois – le renouveau du printemps. C'est une belle coutume qui, dit-on, date du temps de la domination bernoise.

Si, aujourd'hui, l'organisation en incombe à l'Association des intérêts de Begnins, autrefois, durant quelque cinquante à soixante ans, elle était l'apanage de Mme Annette Christinet, dite tante Annette pour tous les gens du district. Décédée il y a quelque trente ans, elle est encore bien en mémoire des anciens: courte de taille et rondelette, visage rose, yeux gris-bleu très malicieux, chignon planté crânement sur la tête, franc-parler du pays, elle n'avait pas sa pareille pour confectionner les merveilles et les crèmes qui régalaient grands et petits. Elle aimait particulièrement les musiciens de la fanfare et leur préparait une spécialité dénommée « gâteau à la raie ».

C'est avec plaisir que nous écoutons nos aînés quand ils précisent les récits de leurs mères et grand-mères qui, elles aussi, ont vécu dans la joie de la Fête de mai, belle fête des enfants qui se déroule en plusieurs phases: Le vendredi, proclamation de la fête à l'aide d'un tambour et d'une trompette, lecture d'un parchemin.

Le samedi matin, cueillette des fleurs, notamment des jonquilles et préparation des bouquets, des couronnes pour la reine et le roi. En son temps, seuls pouvaient être roi et reine les enfants des familles aisées qui avaient les possibilités financières de confectionner leur propre costume, bleu pour le roi, blanc pour la reine. Les costumes sont aujourd'hui propriété de l'Association des intérêts de Begnins, ce qui évite toute distinction de rang social. Même les petits étrangers qui suivent l'école du village ont été roi et reine de la fête. Le samedi après-midi, divisés en plusieurs groupes, les grands enfants parcourent les divers quartiers du bourg, et chantent des chants de quête en remerciement des dons qu'ils reçoivent: œufs, farine, sucre, petits sous, etc.

Le dimanche matin, sur le préau de l'école, on désigne le roi et la reine (enfants de 7 et 8 ans) par tirage au sort. Puis, tout un petit monde s'en va chez l'habitant porter un bouquet de fleurs, celui de la reconnaissance. L'après-midi, c'est le grand cortège des enfants dans les rues du village: fanfare en tête, reine, roi, cerceaux, petits chars décorés, abondance de fleurs et de verdure, ils défilent sous le regard attendri des parents et des spectateurs intéressés.

Et vient l'heure tant attendue du goûter sur la place publique. Goûter composé de « merveilles » fabriquées par les dames de bonne volonté, de petits pains, de thé, de crème fameuse, un vrai régal. La fanfare agrémente le repas de ses productions et elle n'est pas oubliée. Pour clore cette belle journée de joie, on s'adonne de tout cœur à l'exercice des jeux divers dotés de prix.

Edmond Péclard

ZERMATT: MIT SKI INS HOCHGEBIRGE

Bergtüchtigen Skifahrern offeriert das Walliser Touristenzentrum Zermatt ein Frühlingsprogramm mit vier verlockenden Skihochtourenwochen, die unter Leitung der Zermatter Bergführer Gottlieb Perren und Alfons Franzen im April und Mai organisiert werden. Die zwei ersten Tourenwochen führen von Saas Fee über die klassische Haute Route nach Chamonix. Während die erste, siebentägige Tour (19. bis 25. April) am ersten Tag von Saas Fee über Längfluh die Britannia-Hütte und am zweiten Tag über den Adlerpass die Monte-Rosa-Hütte erreicht, schaltet die zweite, achttägige Hochtour (3. bis 10. Mai) von der auf gleichem Wege erreichten Britannia-Hütte aus am zweiten und dritten Tag einen Abstecher über Adlerpass nach Zermatt, mit Gornergratbahn bis Stockhorn, Fillarhorn und Abfahrt zur Monte-Rosa-Hütte ein. Von hier aus verlaufen beide Touren, für die eine Mindestbeteiligung von fünf Personen verlangt wird, über die gleiche Route, als deren Höhepunkte unter anderem der Theodulpass, die Testa Grigia, Tête-Blanche, Col de Valpelline, Col du Mont-Brûlé, Pigne d'Arolla, Col de Fenêtre, Col du Géant bezeichnet werden können. Die beiden Hochtourenwochen in der zweiten Maihälfte spielen sich dann im Monte-Rosa-Gebiet ab, dem «Traum der Skialpinisten», wie es der Lockruf nennt.

BERN: DER MARSCH DER ZEHNTAUSEND

Gesunde körperliche Ertüchtigung, gegenseitiges Verstehen, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft: so umschreiben die Organisatoren Zweck und Ziel des 11. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches, der mit internationaler Beteiligung am 9. und 10. Mai in Bern ausgetragen wird. Diese originelle Marschprüfung ohne Ränge, Preise und Bestzeiten vereinigt seit Jahren in über 1000 Marschgruppen gegen 10000 Wanderer aus über 10 Nationen, wobei je nach Kategorie und Alter täglich 20, 30 oder 40 Kilometer absolviert werden müssen. Unter den Ausländern sind traditionell die Holländer am zahlreichsten vertreten, gefolgt von den Teilnehmern aus der Bundesrepublik, aus Österreich, Frankreich, Belgien, Dänemark und Norwegen. Auch Gruppen aus Israel und die Mädchen und Burschen aus den Vereinigten Staaten werden mit von der Partie sein. Grosses Interesse wird dem Marsch dieses Jahr aus Italien und Schweden entgegengebracht. Beliebt ist ferner die Familienkategorie, in der Eltern mit ihren Kindern im langen und bunten Heerzug der zivilen und militärischen Marschgruppen wandern, ebenso die immer grosse Kategorie «Sie und Er», wo man munter zu zweit marschiert.

DER WOHLENSEE – EIN SPIEGEL DER RUDERER

Dort wo die Aare, nachdem sie die Bundesstadt Bern und die Engehalbinsel in zahlreichen Schleifen umspült hat, künstlich gestaut wird, ist – malerisch zwischen den bewaldeten Hängen des Frienisberges und der Höhe von Frauenkappelen eingebettet – der Wohlensee entstanden. Als langgestreckter, windgeschützter Stausee wird dieser mehr und mehr begehrtes Ziel der Ruderer, die ihn neben dem Rotsee bei Luzern als eines der schönsten Ruderbecken betrachten. Am 19. April kommt hier das Internationale Skiff-Langstreckenrennen mit Geländelauf zur Austragung, zu dem sich zahlreiche Ruderer aus dem In- und Ausland angemeldet haben. Der traditionelle Konditionswettkampf besteht aus einem Skiffrennen über 5600 Meter im Seebecken und einem 3500 Meter langen Geländelauf durch den Bremgartenwald.

DEM PFERDESPORTFREUND INS NOTIZBUCH

Ein Blick in den Pferdesportkalender richtet sich zunächst auf das Wochenende vom 25./26. April, an dem der Reitverein Chur in Graubündens Hauptstadt seine zweite Interkantonale Dressurprüfung veranstaltet. Es ist dies ein pferdesportliches Ereignis, an dem sich etwa 150 Konkurrenten beteiligen werden. Eine Neuerung besteht darin, dass dieses Jahr erstmals zwei S-Prüfungen in das interessante Programm einbezogen werden. Am selben Sonntag, 26. April, führt auch Aarau den ersten Teil seiner Pferderennen durch, dem dann am 3. Mai der zweite Renntag folgt. Dieses erste Mai-Wochenende (2./3. Mai) sieht auch den Concours hippique von Brugg über die Hürden gehen. Und am Wochenende darauf wird sich der Pferdesportfreund entscheiden zwischen dem Besuch der Nationalen Dressurprüfungen in Zürich (9./10. Mai), der Springkonkurrenzen im aargauischen Würenlos (9./11. Mai), der Pferderennen in Frauenfeld (10. Mai) oder eines Concours hippique in Mett bei Biel (9./10. Mai).